

Jahrgang 11 (Einführungsphase, epochal): Wir werden ein Ensemble – Grundlagen des theatralen Handelns					
Zeitraum (DS)	Fachbezogene Kompetenzen		Inhaltliche Konkretionen (Umfang)	Verbindliche Fachbegriffe	Organisation und Leistungsüberprüfung
	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen			
bis zu den Herbstferien (ca. 8 DS) bzw. bis zu den Osterferien	Soziale Kommunikation (KB 3)	Theater als Interaktion zwischen theatral Handelnden und mit dem Publikum	<input type="checkbox"/> Theater und Darstellendes Spiel – was ist das? Der Unterschied zwischen privatem und theatralem Handeln / Sich kennen und vertrauen lernen (1 DS)* <i>*Danach sollten Kennenlern- und Vertrauensübungen bis zu den Herbstferien immer wieder in die Warm-up-Phasen integriert werden.</i>	<i>Theater, privat vs. theatral Handelnde/r, Ensemble, Konzentration, Aufmerksamkeit, Vertrauen, Warm up</i>	<input type="checkbox"/> Einverständniserklärung zur Dokumentation austeilen <input type="checkbox"/> Kennenlernbogen: Meine Interessen, Neigungen und Fertigkeiten
	Theatrale Elemente und Verfahren – Das theatrale Zeichensystem (KB 1/2) Feedback, Kritik und Rezension (KB 3)**	Bühnenpräsenz wahrnehmen, nutzen, überprüfen Körper(-Sprache) des Einzelnen und der Gruppe erproben, stilisieren, darstellen, Stimme und Sprache Raum wahrnehmen und nutzen Stimme und Sprache erproben, einsetzen, gestalten	<input type="checkbox"/> Körperliche Präsenz: Konzentriert und fokussiert mit Ausrichtung zum Publikum aus der neutralen Haltung heraus theatral und nonverbal handeln (1 DS)** <input type="checkbox"/> Körperwahrnehmung - Körperan- und -entspannung: Präzise, akzentuierte (Inter-)Aktionen mit dem eigenen Körper und dem Körper anderer (1 DS)** HA: Vorbereitung von Kurzreferaten zu Aspekten der Körpersprache im Alltag (GA) <input type="checkbox"/> Körpersprache im Alltag - Mimik, Gestik und Proxemik lesen lernen: Exemplarische (Standbild-)Beispiele für Körpersprache im Alltag (1 DS)** HA: Regeln und Grundlagen der Improvisation <input type="checkbox"/> Körpersprache auf der Bühne – Informations- und Emotionsvermittlung in der nonverbalen Szene/Improvisation: Nutzung des Körpersprachewissens für das Informations und Emotionen vermittelnde nonverbale Bühnenspiel, z.B. für Pantomime (→ Mimik) oder Maskentheater (→ Gestik, Proxemik) (1 DS)** <input type="checkbox"/> Raumwahrnehmung und das Neun-Punkte-Feld als Hilfsmittel der ästhetischen Bühnenraum- und Bildkomposition: Interaktionen mit dem Bühnen-Raum sowie bewegungschoreografische Nutzung und Wirkung der Bühnenfelder (1 DS)** <input type="checkbox"/> Stimmliche Präsenz, Variation und Modulation: laut, deutlich, betont und variationsreich sprechen / Dynamik und Rhythmus / mit Stimme spielen (1 DS)** <input type="checkbox"/> Spielpartner- und Situationswahrnehmung in der Improvisation: Spontane verbale und nonverbale Interaktion und Variation in der Improvisation mit einem und/oder zwei Spielpartnern / Tempo und Dynamik / Spiel mit dem Status (1 DS)** <i>**In den Doppelstunden 2-10 sollte eine behutsame, schrittweise mehr und mehr ausdifferenzierte Heranführung der SuS an das personen- und szenenbezogene Feedback (Würdigung, Fragen, Kritik/Anregung) sowie die Selbstreflexion unter Verwendung der vermittelten Fachsprache erfolgen, wobei der Fokus zunächst auf der mündlichen Würdigung von Gelungenem liegen sollte. Vor der ersten Klausur muss auf jeden Fall das schriftliche und argumentativ sowie exemplarisch fundierte Feedback mit Aufbau (Würdigung, Fragen, Kritik/Anregungen) eingeübt werden!</i>	<i>Präsenz, neutrale Haltung, nonverbales Spiel, Rollenkonstanz, peripherer Blick, Fokus, Körperspannung, Freeze</i> <i>Mimik, Gestik, Proxemik, Habitus, Status (Hochstatus, Tiefstatus, Statuswippe)</i> <i>Pantomime, Maske, nonverbal</i> <i>Bühnenraum, Zuschauerraum, Neun-Punkte-Feld, Auftritt, Abgang, Off</i> <i>Lautstärke, Tempo, Dynamik, Rhythmisierung, Betonung, Variation, Modulation</i> <i>Angebot, Spontaneität, Status, Statuswippe, Ping-Pong-Prinzip, Dominanz, sich zurücknehmen</i>	<input type="checkbox"/> Einverständniserklärung einsammeln Gruppenpräsentationen: Spielszene, Standbild, (Foto-/Filmdokus) Gruppenreferate mit Illustrationsszenen oder -standbildern zu Aspekten der Körpersprache im Alltag, Improvisation, Pantomime, Maskenspiel (Foto-/Filmdokus) <input type="checkbox"/> Kriterien der Leistungsbewertung, s. Infolyer, erläutern <input type="checkbox"/> Aufbau, Form und Inhalt eines schriftlichen Feedbacks üben, z.B. anhand von Szenen od. Standbildfotos <input type="checkbox"/> 1. MA-Note <div style="background-color: red; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Klausur: Spielpraktische Klausur mit praktischem Schwerpunkt (SP1) </div>

<p>bis zu den Weihnachtsferien (ca. 8-9 DS) bzw. bis zu den Sommerferien</p>	<p>Theatrale Elemente und Verfahren – Das theatrale Zeichensystem (KB 1/2)</p> <p>Theater im gesellschaftlichen Diskurs (KB 4)</p> <p>Feedback, Kritik und Rezension (KB 3)</p> <p>Theatergeschichte und Theaterformen (KB 1/2)</p> <p>Theater als kulturelle Erfahrung und Phänomen (KB 4)</p>	<p>Masken, Objekte, Requisiten und deren Funktion beschreiben, anwenden, begründen</p> <p>Inszenierungsformen im Alltag (Sport, Politik, Medien) erfassen, einschätzen</p> <p>TECHNIK/Medien und deren Spezifik erfassen, analysieren, beurteilen</p> <p>Kursinterne Präsentationen Bewerten</p> <p>Historische Theaterformen erfassen, einordnen</p> <p>Stimme und Sprache erproben, einsetzen, gestalten</p> <p>Schulöffentliche Aufführung bzw. Präsentation</p>	<p><input type="checkbox"/> Requisit-/Objektwahrnehmung: Interaktionen und Szenen mit Requisiten (1 DS)</p> <p>HA: Beispiele für mediale Selbstdarstellung/-inszenierung suchen, auswählen und vorstellen</p> <p><input type="checkbox"/> Mediale Formen der authentischen bis theatralen Selbstdarstellung und – inszenierung: Exemplarische Beispiele aus Sport, Politik, Medien, Kunst- und Berufswelt mit Hilfe von YouTube-Videos vorstellen, analysieren, bewerten (1 DS) [Alternativ: Kooperation mit 96 nutzen, z.B. Spieler, Mediencoach, Pressesprecher oder eine andere Person des öffentlichen Lebens in den Unterricht einladen]</p> <p><input type="checkbox"/> Planung und Gestaltung einer eigenen medialen Selbstdarstellung und – inszenierung: Adressaten- und situationsgerechte Inszenierung der eigenen Person und Biografie unter Nutzung des erlernten theatralen Handlungsrepertoirs sowie von Objekten/Requisiten (1 DS)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentation und Reflexion der medialen Selbstdarstellungen/-inszenierungen: Auf der Grundlage personenbezogenen Feedbacks eine schriftliche Selbstreflexion zur eigenen „Inszenierung“ verfassen (1 DS) [Beitrag zur Berufsorientierung]</p> <p><input type="checkbox"/> Der antike Chor und das Theater der Antike : Chorisches Sprechen im Bühnenraum oder an bühnenfernen Orten / Notation im Text (1 DS)</p> <p><input type="checkbox"/> Planung und Gestaltung einer Szene mit Sprechchor 1: Szenisches und sprechorisches Konzept zu einem vorgegebenen Impulstext entwickeln, Konzept szenisch präsentieren und reflektieren (1 DS)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung und Präsentation von Szenen mit Sprechchor 2: Szenisches und sprechorisches Konzept überarbeiten, ausgestalten und präsentieren / Filmische Dokumentation der Szenen zum Zweck der Bewertung (1 DS)</p> <p>Ende Mai/Anfang Juni: Schulöffentliche Präsentation der Szenen im Rahmen einer Werkschau zusammen mit dem 12. Jg. Die Szenen des Kurses 11.1 (gefilmt Ende Dezember) können in diesem Rahmen filmisch präsentiert werden.</p>	<p><i>Objekt, Requisit</i></p> <p><i>Selbstinszenierung, Stilisierung, Ironisierung, Authentizität, Interaktion, Biografisches Erzählen, Infotainment, Entertainer, Influencer, Vorstellungsgespräch + Wdh. der gesamten Fachsprache (s.o.)</i></p> <p><i>Antikes Theater/Antike Theaterbühne, Tragödientheorie nach Aristoteles, Fünf-Akt-Schema, Funktionen des Chors, Chorisches Sprechen im postmodernen Theater Sprechhaltungen, Chorische Sprechtechniken (synchron, versetzt, wiederholend, reihend, kontrastierend usw.), Modulationsmöglichkeiten der Stimme und deren Notation</i></p>	<p><input type="checkbox"/> ggf. Raum mit Smartboard für drei DS organisieren!</p> <p>Mediale Eigenproduktion: Einzel-, Partner- oder Gruppenvideos mit dem Smartphone erstellen [Differenzierung]</p> <p><input type="checkbox"/> 2. MA-Note</p> <p><input type="checkbox"/> Kriterien für die Bewertung einer Szene austeilen und erläutern</p> <p><input type="checkbox"/> Aufführung filmisch dokumentieren</p>
<p>Bis zu den Halbjahresferien (ca. 3-4 DS) bzw. bis zu den Sommerferien</p>	<p>s.o.</p> <p>Theater als kulturelle Erfahrung und Phänomen (KB 4)</p>	<p>Aufführungssituationen beschreiben, bewerten</p> <p>Theaterbesuch durchführen</p>	<p><input type="checkbox"/> Präsentation und Reflexion der filmisch-dokumentierten Aufführung sowie Bewertung der szenischen Gruppengesamtleistung und gruppeninterne Punkte- bzw. Notenvergabe / Halbjahresnoten (1 DS)</p> <p><input type="checkbox"/> Didaktische Vorbereitung eines gemeinsamen Theaterbesuchs: am besten einer Eigenproduktion zu einem jugendrelevantem Thema (1 DS) [Hier kann alternativ auch die Produktion des DS-Kurses 12 reflektiert werden!]</p> <p><input type="checkbox"/> Reflexion des Theaterbesuchs / Evaluation des Unterrichts (1-2 DS)</p>	<p>Wdh. und Festigung der Fachsprache mit Hilfe des Beurteilungsbogens (s. Kursbuch DS, S. ...)</p> <p>Themen: <i>Digitalisierung, Migration, Multireligiosität, Globalisierung, Vielfalt sexueller Identität</i> (KC, S. 4/5)</p>	<p><input type="checkbox"/> Raum mit Smartboard reservieren</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentations- und Halbjahresnoten vorbereiten</p> <p><input type="checkbox"/> Evaluationsbogen</p>

Jahrgang 12 (Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr): Wir entwickeln ein gemeinsames Spielkonzept					
Zeitraum)	Fachbezogene Kompetenzen		Inhaltliche Konkretionen (nach Doppelstunden)	Verbindliche Fachbegriffe	Organisation und Leistungsüberprüfung
	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen			
bis zu den Herbst- ferien (ca. 8 DS)	s. Jg. 11	s. Jg. 11	<input type="checkbox"/> Kennenlernen, Jahresüberblick, Improvisation, Feedback: Praktische und theoretische Wiederholung von fachlichen Grundlagen aus dem 11. Jahrgang mit Hilfe von Spielimpulsen/Impulstexten- oder bilern (2 DS)	v.a.: <i>Grundregeln des darstellenden Bühnenspiels, Präsenz, Fokus, Mimik, Gestik, Proxemie, Neun-Punkte-Feld, Regeln der Impro und des Feedbacks usw.</i>	<input type="checkbox"/> Kursübergabegespräch <input type="checkbox"/> Einverständnis-erklärungen und Kennenlernbögen aus Jg. 11 werden an Q1-Kurslehrer übergeben
	Theater als kulturelle Erfahrung und Phänomen (KB 4)	Theater als Betrieb, Institution, Berufsfeld erfassen, einordnen, einen Standpunkt entwickeln	Das Berufsfeld Theater und Film kennen lernen: [Beitrag zur Berufsorientierung]	<input type="checkbox"/> Erarbeitung eines beruflich-orientierenden Überblicks zu Theater- und Filmberufen / Vorhandenes Wissen sammeln / Vertiefende Recherche durch Interessengruppen [Differenzierung] zu Berufsbildern und deren Anforderungs- sowie Aufgabenprofilen (1 DS) <input type="checkbox"/> Vorbereitung der Hospitationen: Fragen entwickeln, ordnen usw. (1 DS) <input type="checkbox"/> Berufsspezifische Hospitationen im Schauspielhaus oder Ballhof: Kennenlernen von Vertretern einzelner Theaterberufe und von deren Arbeitsplatz in Interessengruppen durch Interviews (halbtägige Exkursion, vormittags oder nachmittags, idealerweise am Tag des Kursunterrichts) <input type="checkbox"/> Erarbeitung der Berufsbildpräsentationen und praktischen Gestaltungsaufgaben/Übungen in Interessengruppen (2 DS) <input type="checkbox"/> Präsentation und Reflexion des Berufsprofils durch Berufs-Steckbriefe, Wandzeitung, Verschriftlichung der Interviews, filmische Reportage sowie praktische Gestaltungsaufgaben/Übungen (2 DS)	<i>Intendant/in, Produktionsleiter/in, Dramaturg/in, Theaterpädagoge/in, Bühnenautor/in, Drehbuchautor/in, Regisseur/in, Regieassistent/in, Schauspieler/in, Bühnenbildner/in, Inspizient/in, Kostümbildner/in, Requisiteur/in, Bühnentechniker/in, Licht- und Tontechniker/in, Beleuchter/in, Mediengestalter/in, Kameramann/-frau usw.</i>
s.o. (KB 4)	Zu kursinternen Präsentationen einen Standpunkt entwickeln	Dramaturgisches Gestaltungswissen erwerben:	<input type="checkbox"/> Themenfindung über Schlagworte, Fotos, Karikaturen, Bilder von Personen und/oder Orten, Kunstwerken, Zeitungsartikeln, Spielorte, Liedtexte, Musik, biografische Erfahrungen, Kurzimprovisationen (1 DS)** <input type="checkbox"/> Kennenlernen von Spielkonzepten sowie dramatischen Hauptgattungen und deren Wirkungsabsichten / Einigung auf ein Spielkonzept: Eigenproduktion, nicht-dramatische Vorlage oder dramatische Vorlage und Einigung auf dramaturgische Gattung und Wirkungsabsicht: Tragödie, Komödie, Tragikomödie / alternativ: postmoderne Theaterformen und -elemente (1 DS)**	Schlagworte: <i>Digitalisierung, Migration, Multireligiosität, demografischer Wandel, Globalisierung, Vielfalt sexueller Identität (KC, S. 4/5) Eigenproduktion, nicht-dramatische und dramatische Vorlage, geschlossene Dramenformen: Tragödie, Komödie, Tragikomödie, offene</i>	
bis zu den Weihnachts- ferien (ca. 8-9 DS)	Dramaturgische Strukturen (KB 1/2)	Präsentationsformen und Gestaltungskategorien (Dialog, Handlungsbogen usw.) erfassen, nutzen, begründen			
	Spielkonzepte (KB 1/2)				

	<p>Theatergeschichte und Theaterformen (KB 1/2)</p> <p>Feedback, Kritik und Rezension (KB 3)</p>	<p>Historische, zeitgenössische und avantgardistische Theaterkunst erfassen, experimentell erproben und sich damit auseinandersetzen</p>	<p><input type="checkbox"/> Erarbeitung/Erschließung des Spielkonzeptes (jeweils ca. 4-5 DS)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <input type="checkbox"/> Eigenproduktion – Weg 1: Von den Figuren zur Handlung: Figurenkonzepte, Rollenmonologe/-biografien, Figurenkonstellationen/Soziogramme, Improvisationen, Handlungskonzepte, Handlungsbögen nach Fünf-Akt-Schema - <input type="checkbox"/> Eigenproduktion – Weg 2: Von der Handlung zu den Figuren: Improvisationen, Zehn-Zeilen-Exposés, Handlungsbögen nach Fünf-Akt-Schema, Figurenkonstellationen/Soziogramme, Figurenkonzepte, Rollenmonologe/-biografien - <input type="checkbox"/> Nicht-dramatische Vorlage: Vorlagen finden, Textlektüre, Textanalyse, Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Dramatisierung bzw. Eignung reflektieren, Handlung nach Fünf-Akt-Schema untersuchen, Figuren und Figurenkonstellation erschließen durch Rollenbiografien und Soziogramme, Szenen/Akte (Dialog- und Handlungspassagen) bestimmen, abgrenzen, in Szenen (mit Regieanweisungen) umschreiben - <input type="checkbox"/> Dramatische Vorlage: Vorlagen finden, Textlektüre, Textanalyse, Figurenkonstellation, Aktualitätsbezug reflektieren, Vorlage kürzen und ggf. modernisieren 	<p><i>Dramenformen: Szenenfolge, Szenencollage, postmoderne Theaterelemente, Protagonist, Antagonist, innerer und äußerer Konflikt, Hauptfiguren, Nebenfiguren, Konstellation, Soziogramm</i> <i>Szene, Szenenfolge, Collage, Stück, Monolog, Dialog, Information, Emotion, Diktion</i> <i>Haupttext, Nebentext, Subtext</i> <i>Exposition, steigende Handlung, Krisis, Höhepunkt, Peripetie, retardierendes Moment, Katastrophe</i></p>	<p style="background-color: red; color: black; padding: 5px;">Klausur: Spielpraktische Klausur mit theoretischem Schwerpunkt (SP2) oder Theoretisch-analytische Klausur (T)</p> <p><input type="checkbox"/> 2. MA-Note</p>
<p>Bis zu den Halbjahresferien (ca. 3-4 DS)</p>	<p>Feedback, Kritik und Rezension (KB 3)</p> <p>Soziale Kommunikation (KB 3)</p> <p>Feedback, Kritik und Rezension (KB 3)</p>	<p>Szenen- und Inszenierungskonzepte beschreiben, erläutern, analysieren, bewerten</p> <p>Selbstreflexionen formulieren, begründen</p>	<p><input type="checkbox"/> Präsentation und Reflexion des erarbeiteten Spielkonzeptes: mit Hilfe eines Theaterpädagogen/einer Theaterpädagogin und/oder eines Dramaturgen/einer Dramaturgin über das Spielkonzept (1 DS, im Schauspielhaus oder in der Schule) [Beitrag zur Berufsorientierung, Kooperationsprojekt mit dem Schauspielhaus (Frau Jogschies u.a.) im Rahmen des Konzepts „Schule: Kultur!“]</p> <p><input type="checkbox"/> Überarbeitung des Spielkonzeptes: auf der Grundlage des professionellen Feedbacks (1-2 DS)</p> <p><input type="checkbox"/> Einteilung der Spezialteams sowie großen, mittleren und kleinen Rollen für die Inszenierungsarbeit im 2. Halbjahr: durch Wahlbogen mit zentralen Anforderungs- und Aufgabenprofilen sowie produktionsbegleitenden Arbeitsaufträgen / Grundregeln gelingender Projekt- und Teamarbeit (1 DS) [Binnendifferenzierung nach Neigung und Fertigkeiten]</p>		<p><input type="checkbox"/> Wahl-/Selbstreflexionsbogen: Spezialteam und Rollen</p>

Jahrgang 12 (Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr): Wir inszenieren ein gemeinsames Spielkonzept					
Zeitraum (DS)	Fachbezogene Kompetenzen		Inhaltliche Konkretionen (Umfang)	Verbindliche Fachbegriffe	Organisation und Leistungsüberprüfung
	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen			
bis zu den Osterferien (ca. 8 DS)	<p>Dramaturgische Strukturen (KB 1/2)</p> <p>Reflexion theatraler Zeichen (KB 3)</p> <p>Theatrale Elemente und Verfahren – Das theatrale Zeichensystem (KB 1/2)</p>	<p>Kompositionsmethoden erarbeiten, anwenden, reflektieren</p> <p>Gestaltungskategorien erfassen, nutzen, begründen</p> <p>TECHNIK/Medien und deren Spezifik erfassen, analysieren, beurteilen</p> <p>SPIEL, MATERIAL, RAUM, TECHNIK beschreiben, beurteilen</p>	<p>Theaterästhetisches Gestaltungswissen auf der Grundlage exemplarischer Szenen des Spielkonzeptes erwerben:</p> <p><input type="checkbox"/> Ästhetisierung zentraler Spielszenen des Spielkonzeptes mit Hilfe von Kompositionsmethoden: sowie abschließende Reflexion von intendierter Wirkungsabsicht und realisierter Wirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <input type="checkbox"/> für Expositionsszenen: Reihung, Wiederholung, Variation (1 DS) - <input type="checkbox"/> für Szenen zur Steigerung der Handlung bis zum Höhepunkt des Konfliktes: Kontrastierung, Steigerung (1 DS) - <input type="checkbox"/> für Szenen der Peripetie bzw. Retardierung: Umkehrung und Bruch (1 DS) - <input type="checkbox"/> für Szenen zur Irritation und Meinungsbildung: Parallelführung und Bruch/Verfremdung (1 DS) <p><input type="checkbox"/> Dynamisierung und Rhythmisierung einer Szene oder von Szenenfolgen (1 DS)</p> <p><input type="checkbox"/> Bildwirkung und Medialisierung einer Szene / Mediennutzung (1 DS)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentation und Reflexion der Arbeitsergebnisse der Spezialteams: Plakatentwürfe (Werkschau), Text(e) für das Programmheft, Regie-/Schauspielkonzept, Bühnenkonzeptskizzen, Kostümskizzen und Requisitenkonzept, Licht-, Ton- und Medienkonzept, Probenplan bis zur Aufführung (2 DS)</p>	<p><i>Reihung, Wiederholung, Variation, Kontrastierung, Steigerung, Umkehrung, Parallelführung, Bruch/Verfremdung</i></p> <p><i>Wirkung: Überblick, Ironisierung, Verstärkung, Abschwächung, Nuancierung, Polarisierung, Unterhaltung, Spannungsaufbau, geistige Aktivierung, Meinungsbildung, Überraschung, Irritation usw.</i></p> <p><i>Dynamik, Rhythmus, Zeitraffung, Zeitdehnung (Zeitlupe)</i></p>	<p>Klausur: Projekt- bzw. produktionsbegleitende Klausur (P)</p> <p><input type="checkbox"/> 1. MA-Note mit besonderer Beachtung des Arbeitsergebnisses des Spezialteams</p>
bis zu den Sommerferien (ca. 9 DS)	<p>Soziale Kommunikation (KB 3)</p> <p>Theater als kulturelle Erfahrung und Phänomen (KB 4)</p>	<p>Theater als Interaktion / Konflikte wahrnehmen, nutzen</p> <p>Schulöffentliche Aufführung bzw. Präsentation</p>	<p><input type="checkbox"/> Intensivierte Inszenierungs-/Rollen- und Probenarbeit: nach dem Probenplan in der Aula / Leitung: Regie- und Produktionsgruppe (5 DS)</p> <p>Ende Mai/Anfang Juni: Durchführung einer gemeinsamen Werkschau von Jg. 11 und 12 in der Aula oder AulaM, wobei von 11.1 (epochal) das filmisch-dokumentierte Arbeitsergebnis präsentiert werden könnte, wenn der Kurs 11.1 das Ergebnis nicht noch einmal live vorstellen will/kann. Ablauf: Jg. 11 (jeweils max. 20 Min.) / Pause / Jg. 12 (max. 40-50 Min.). Im direkten Anschluss an die Werkschau:</p>		<p><input type="checkbox"/> Aufführung filmisch dokumentieren</p>

	<p>Feedback, Kritik, Rezension (KB 3)</p> <p>Soziale Kommunikation (KB 3)</p>	<p>Aufführungssituationen beschreiben, bewerten</p> <p>Konflikte wahrnehmen, formulieren, reflektieren</p>	<p>Feedbackrunde mit interessiertem Publikum: Würdigung, Fragen, Kritik (Moderation: EGE, FG) Der Termin für die Werkschau wird auf der ersten FK im Schuljahr gemeinsam abgesprochen.</p> <p><input type="checkbox"/> Kursinterne Präsentation und Reflexion der Werkschau-Aufführungen sowie Bewertung der szenischen Gruppengesamtleistung und gruppeninterne Punkte- bzw. Notenvergabe / Halbjahresnoten (2 DS)</p> <p><input type="checkbox"/> Evaluation des Unterrichts mit Hilfe eines Evaluationsbogens und der DS-Mappe (1-2 DS) [ggf. Infos zum Vorsprechen an Schauspielschulen]</p>		<p><input type="checkbox"/> 2. MA-Note, mit besonderer Berücksichtigung der MA im Spezialteam und der Inszenierungsleistung</p> <p><input type="checkbox"/> Evaluationsbogen</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------